Beiträge zur Entomofaunistik 19: 147–148 | Wien, Dezember 2018

Buchbesprechung

Wiesbauer, H. 2017: Wilde Bienen. – Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 376 pp., ISBN 978-3-8186-0503-2, € 29,10.

Das Buch „Wilde Bienen", das seit Oktober 2017 erhältlich ist, leistet einen wertvollen Beitrag zum Thema Wildbienen. Viele faszinierende Bilder – durchgehend vom Autor selbst aufgenommen – und leicht verständliche Texte machen das Buch nicht nur zu einem Nachschlagewerk für Spezialisten, sondern laden auch Laien ein, die wundervolle Welt der Wildbienen zu entdecken.

Neben einem allgemeinen Teil werden vom Autor Heinz Wiesbauer etwa 360 heimische Arten aus allen Gattungen mit Kurzporträts vorgestellt, besonders anschaulich gemacht durch viele Nahaufnahmen.

Der allgemeine Teil erstreckt sich über nicht ganz die Hälfte des Buches und wird in zehn Kapitel gegliedert. Im ersten Kapitel „Vielfalt der Wildbienen" wird in Kürze über die große Bandbreite und Artenzahl von Wildbienen in Mitteleuropa, basierend auf aktuellen Arbeiten, berichtet. Kapitel 2 beschäftigt sich mit Lebensweisen und Entwicklungszyklen, illustriert durch eindrucksvolle Bilder verschiedener Entwicklungsstadien und einer anschaulichen, bunten Grafik der Lebenszyklen. Im dritten Kapitel („Das Nest") beschreibt der Autor das Nistverhalten, allgemein und anhand von ausgewählten Mauerbienenarten mit sehr speziellen Verhaltensweisen, sowie die Nistplatzwahl. Während der Autor im Kapitel 4 auf die Beziehungen zwischen Pflanzen und Bienen eingeht – von Pollenernte und Nektarernte bis zu den verschiedensten Spezialisierungen – schreibt er in Kapitel 5 über Kuckucksbienen und andere Antagonisten.

Der nächste Abschnitt wird unter dem Begriff „Lebensräume" zusammengefasst und beinhaltet die Kapitel „Veränderung der Kulturlandschaft", „Besonders wertvolle Lebensräume", „Gefährdung der Wildbienen", „Wie können wir Wildbienen fördern?" und „Tipps für Garten und Terrasse". Dieser Teil beschäftigt sich einerseits allgemein mit Lebensraumansprüchen und besonderen Standorten, behandelt aber speziell auch die Veränderungen der Kulturlandschaft und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf Wildbienen. Nachdem in Kapitel 8 noch einmal gezielt auf die Gefährdung der Wildbienen durch Faktoren wie Pestizide, Mangel an Nistmöglichkeiten oder Nahrungsmangel eingegangen wird, leitet der Autor zu konstruktiven Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Wildbienen über. In Kapitel 10 werden konkrete Tipps für die „bienenfreundliche" Gestaltung von Garten und Terrasse gegeben; inkludiert sind hier zwei Tabellen – eine zum Blütenangebot im Jahresverlauf und eine besonders ausführliche über ausgewählte Pflanzenarten für Gärten und Parks. Somit wird der

Leser nicht mit all den negativen Aspekten stehen gelassen, sondern dazu angeregt, aktiv zum Schutz der Wildbienen beizutragen.

Die zweite Hälfte des Buches, welche die Artenporträts enthält, beginnt mit einer Übersicht über die jeweiligen Familien, Unterfamilien und Gattungen. Nach einer Erklärung des schematischen Aufbaus des Kapitels, Quellenangaben und einer kurzen Suchhilfe für Laien zum Auffinden der richtigen Gattung, geht der Autor zu den einzelnen Kurzporträts über. Jedes Porträt setzt sich aus wissenschaftlichem und deutschem Namen, Kennzeichen, Pollenquellen und Nestbau (außer bei parasitischen Arten), Lebensräumen, Wirten bzw. Kuckucksbienen, Verbreitung, Flugzeit sowie Häufigkeit der jeweiligen Art zusammen. Während die Texte sich auf das Wesentliche beschränken, wird jede beschriebene Art zusätzlich anhand von einer oder mehreren Nahaufnahmen in ihrem natürlichen Lebensraum – beim Pollensammeln, schlafend, beim Nestbau oder auch während der Paarung – anschaulich dargestellt.

Neben dem Literaturverzeichnis führt der Autor zum Schluss noch Bestimmungsliteratur für Wildbienen, sowie ein lateinisches Arten- und deutsches Gattungsregister an. Nicht zu vergessen sei der kritische Schlusspunkt, wo der Autor ein weiteres Mal auf die Zerstörung der Lebensgrundlagen von Wildbienen hinweist.

Das Buch wird von Heinz Wiesbauer selbst nicht als Bestimmungsbuch definiert, sondern als „Bildband über die heimischen Wildbienen“. Auch ist es durch seinen recht schweren, massiven Einband wohl kein geeigneter Feldführer. Als Nachschlagewerk sollte es jedoch bei keinem „Bienenfreund“ im Bücherregal fehlen, egal ob Spezialist oder Laie. Noch einmal erwähnt seien an dieser Stelle die zahlreichen, faszinierenden Aufnahmen, – sowohl fotografisch als auch technisch von höchster Qualität – die das Buch zu einem besonderen Erlebnis machen und auch dem Laien die Welt der Wildbienen eindrucksvoll nahebringen. Der Text ist sehr informativ und verständlich geschrieben, basierend auf aktuellster Literatur sowie detaillierten Beobachtungen vom Autor selbst, wird von den vielen Abbildungen aber fast etwas in den Hintergrund gedrängt.

Insgesamt ist das Werk „Wilde Bienen“ auf jeden Fall absolut gelungen und sehr zu empfehlen! Es besticht nicht nur durch die vielen Farbfotos und höchst informativen Texte, sondern ist auch preislich recht moderat.

Sabine Schoder MSc, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien; Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, Österreich (*Austria*).
E-Mail: sabineschoder@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Schoder Sabine

Artikel/Article: Buchbesprechung 147-148